

Gedenktafel für die Opfer der Hexenverfolgung in Bernburg (Saale)

Am 9. Dezember 2015 fand die Enthüllung einer Gedenktafel für die Opfer der Hexenverfolgung in Bernburg (Saale) statt am ehemaligen Pfarrhaus der Kirche St. Marien, Altstädter Kirchhof 10, vorgeschlagen vom Museumsdirektor Dr. Roland Wiermann, Museum Schloss Bernburg.



Text der Gedenktafel:

Die Hexenverfolgung der frühen Neuzeit ist ein bestürzendes Kapitel der europäischen Geschichte. In der Hauptsache waren es weltliche Gerichte, die Frauen und Männer der Hexerei anklagten und überwiegend zum Tode verurteilten. Aber auch kirchliche Institutionen beteiligten sich an deren Verfolgung und Verurteilung. Auch in Bernburg (Saale) sind in unterschiedlichen Archiven Unterlagen bekannt, die über Opfer Auskunft geben. Das wohl bekannteste Beispiel ist der Prozess gegen Barbara Banse, die 1619 seelisch, gesundheitlich und finanziell ruiniert aus der Stadt verbannt wurde. Sie überlebte Torturen, Leiden und Demütigungen, die sie zwei Jahre lang über sich ergehen lassen musste. Barbara Banse war angeklagt, einen Kobold in das Pfarrhaus der Marienkirche gehext zu haben. An dieser Stelle stand das altstädtische Pfarrhaus. Andere Menschen überlebten den Prozess nicht, wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Von 1555 bis 1664 wurden in Bernburg (Saale) mindestens 46 Frauen und Männer in Hexenprozessen vor Gericht gestellt. Über sie und ihre Familien kamen unendliches Leid und öffentliche Schande. Mit dieser Tafel soll der Opfer der Hexenprozesse gedacht werden.



Zum Hexenprozess gegen Barbara Banse
https://de.wikipedia.org/wiki/Barbara_Meyhe



Ehemaliges Pfarrhaus der Kirche St. Marien mit Gedenktafel rechts



Die Alte Kanzlei, Breite Straße Nr. 25.
Die alte Kanzlei, Breite Straße Nr. 25